

## Spielplatz Bally- gebiet: Neue Suche

Verhandlungen mit der Grundeigentümerin SBB sind gescheitert, der Spielplatz kann nicht dort realisiert werden.

Seite 3

## Vergnügte Kinder

Kindergarten und Mittelstufe verbrachten einen sportlichen Tag.

Seite 4



## Liegenschaft Lötscher gekauft

Der Altersheimverein konnte die benachbarte Liegenschaft Lötscher kaufen.

Seite 11



## Was Würde bringt, verlangt auch Bürde

*Die Legislatur neigt sich dem Ende zu. Im Herbst bestellt Villmergen den Gemeinderat neu. Viel Arbeit und Verantwortung wartet auf die Frauen und Männer, die sich für das Wohl der Gemeinde einsetzen.*

Das Wachstum in Villmergen ist ein Dauerbrenner – nicht nur an den Stammtischen. Der Bauboom bringt zwar neue Steuerzahler ins Dorf. Der Gemeinderat ist aber gefordert, die Infrastruktur anzupassen.

Die folgenden Zahlen der Gemeindeverwaltung regen zum Nachdenken an und bilden Auftakt in die Gemeinderatswahlen.

### Einwohnerzahl um 20 Prozent angestiegen

In den vergangenen elf Jahren ist die Einwohnerzahl um gut 20 Prozent von 5158 auf 6454 Einwohner angestiegen. Auch der Ausländeranteil ist um fünf Prozent gewachsen, auf 1650 Personen. Die Fusion mit Hilfikon im Jahr 2010 hat das Wachstum nur geringfügig beeinflusst. Die Wachstumsprognosen, die vor einiger Zeit von der Firma Metron erstellt wurden, sind bereits übertriften. Hält der Trend an, werden im Jahr 2035 mehr als 7900 Menschen in Villmergen leben.

Mehr Menschen bedeutet mehr Wohnraum. In den vergangenen Jahren behandelte die Gemeinde durchschnittlich 130 Baugesuche. In den letzten vier Jahren wurden 478 neue Wohnungen erstellt, die meisten in den Überbauungen Eichmatt, Greenpark und Docklands. Für diesen Wohnraum wurden zehn Hektaren Land verbaut – im Vergleich zu anderen Freiamter Gemeinden bedeutet dies ein enormes Wachstum. Noch ist Bauland vorhanden. Aber auch Villmergen wird künftig auf verdichtetes Bauen setzen. Ein Beispiel dafür ist die Überbauung Löwenplatz.

### Durchgangsverkehr nimmt zu

Villmergen liegt auf der Achse Luzern-Seetal-Lenzburg. Diese Lage verursacht Durchgangsverkehr, der stetig zunimmt. Während der Verkehr im Büntztal in den letzten zehn Jahren im Schnitt um 2,7 Prozent zugenommen hat, lassen Erhebungen den Schluss zu,

dass der Verkehr im Zentrum um mehr als vier Prozent angestiegen ist. Eine Entschärfung ist nicht in Sicht.

### Infrastruktur anpassen

Schulraum wird dringend benötigt. Der Baukredit für die Schulanlage Mühlematten beträgt laut Finanzplan knapp 20 Millionen. Er ist der grösste Posten im Gesamtkreditbedarf von gut 37 Millionen bis 2017. Da erscheint der momentane Budgetüberschuss von fünf Millionen wie ein Tropfen auf dem heissen Stein.

Der Steuerertrag hat sich zwar in den vergangenen 50 Jahren fast verzweifzigfach, nämlich von 757 000 Franken auf gut 13,5 Millionen Franken. Tatsächlich aber liegt Villmergen bei der Steuerkraft unter dem kantonalen Durchschnitt. Und die Bevölkerungsschicht, die momentan am meisten wächst, wird daran wohl nicht viel ändern.

Diese Zahlen zeigen eindrücklich auf, dass man auch in der

nächsten Legislatur gefordert ist. Auf die Gemeinderatskandidaten wartet nicht nur ein gerütteltes Mass an Arbeit, sondern auch viel Verantwortung.

### Bewährtes pflegen und Neues integrieren

Es heisst nun für die Gemeinderäte, mit den zur Verfügung stehenden Mitteln die Infrastruktur zu pflegen und, im Falle der Schule, auch zu erweitern. Am Herzen liegt vielen Villmergerinnen und Villmergern, dass es auch künftig gelingt, den dörflichen Charakter zu erhalten. Es gilt also, das Bewährte zu pflegen und zu erhalten, gleichzeitig aber auch das Neue zu integrieren.

### Im Herbst wird gewählt

Das Amt hält also nebst Würde auch einiges an Bürde bereit. Das wissen die amtierenden Gemeinderäte. Wer diese Erfahrung ebenfalls bald machen wird, ist spätestens nach den Wahlen im Herbst bekannt.

*Text: nw und sd*

## Wir wünschen viel Vergnügen

... beim Lesen der aktuellen Ausgabe der Villmerger Zeitung

## Der Wahlkampf ist lanciert

Die Parteipräsidenten der vier Ortsparteien FDP, CVP, SP und SVP beziehen Stellung zu aktuellen Themen, die das Dorf heute und in Zukunft beschäftigen. Ausserdem werden bereits erste Kandidaten porträtiert.

### Sind sie mit der Arbeit des Gemeinderates zufrieden?

#### Edwin Riesen, FDP

«Die in der laufenden Legislaturperiode geleistete Arbeit des Gemeinderates beurteilen wir als sehr gut. Insbesondere die informative Einbindung der Ortsparteien zeigt eine zukunftsorientierte Politik des Gemeinderates.»

#### Markus Keller, CVP

Mit drei Mitgliedern des Gemeinderats stellt die CVP im Gemeinderat die Mehrheit. Als Kollegialbehörde werden jedoch alle Geschäfte sachbezogen erarbeitet und die Parteizugehörigkeit spielt eine absolut untergeordnete Rolle.

#### Reto Koch, SP

Ja, der Gemeinderat hat in den letzten Jahren immer gut gearbeitet. Die Gemeinde Villmergen steht gut da. Auch die Zusammenarbeit mit unseren Nachbargemeinden, betreffs Feuerwehr, Wald, Zivilschutz, Repol usw., klappt meines Wissens bestens.

#### Markus Keusch, SVP

Soweit ich dies beurteilen kann, bin ich zufrieden mit dem Gemeinderat. Er ist offen für Gespräche und ist auch für die Einwohnerinnen und Einwohner jederzeit spürbar.

### Sehen Sie für die kommenden Wahlen Handlungsbedarf?

Unsere Schlussfolgerung aus der Antwort zur ersten Frage sieht eine Wiederwahl der verbleibenden vier Gemeinderäte als gegeben. Für den freiwerdenden Sitz ist ein geeigneter Kandidat zu wählen.

Die bisherigen Amtsinhaber kommen Ihren Aufgaben durchwegs sehr gut und verantwortungsvoll nach. Hier sehen wir keinen Änderungsbedarf. Im Gesamtinteresse der Gemeinde ist es wichtig, dass möglichst alle Interessensgruppen in den Behörden vertreten sind. Die Integration aller Kräfte führt schlussendlich zu den besten Lösungen und stärkt die Dorfgemeinschaft.

Handlungsbedarf besteht dadurch, dass mit Walter Schmid von der CVP ein Gemeinderat ersetzt werden muss. Meines Erachtens wäre es gut, wenn sämtliche Ortsparteien im Gemeinderat vertreten wären. Es braucht jedoch keine stramme Parteisolddaten im Gemeinderat. Es muss zum Wohle der Gemeinde, und nicht der Partei, politisiert werden.

Die Behörden und Kommissionen sollten mit geeigneten Personen aller Ortsparteien paritätisch zusammengesetzt werden. In unserem politischen System vertreten Parteien die Interessen und Bedürfnisse der Mitglieder und haben eine klare Ausrichtung. Bei parteilosen Personen besteht immer die Gefahr, dass das Eigeninteresse im Vordergrund steht. Bis heute ist die SVP als wählerstärkste Ortspartei nicht in der Exekutive vertreten.

### Haben Sie potenzielle Kandidaten in Ihren Reihen?

Ja – unser Kandidat für den Gemeinderat wird, nebst unserer Gemeinderätin Barbara Bucher-Rüegger, welche zur Wiederwahl antreten wird, der jetzige Präsident der Finanzkommission Renato Sanvido sein.

Den kürzlich bekannt gewordenen Rücktritt unseres verdienten Gemeinderatsmitglieds Walter Schmid bedauern wir sehr. Der CVP Vorstand ist noch in der Analyse der Situation und wird sich zu einem späteren Zeitpunkt in dieser Sache vernehmen lassen.

Fähige Kandidaten gibt es immer, wenn auch dünn gestreut. Es müssen jedoch einige Parameter für den Kandidaten stimmen wie: Entgegenkommen des Arbeitgebers, Zustimmung der Familie, Zeitaufwand und breiter Rücken. Daran scheitert vielfach eine gute Kandidatur.

Ja, wir werden mit Ralph Hueber einen geeigneten und kompetenten Kandidaten für den freiwerdenden fünften Sitz im Gemeinderat ins Rennen schicken. Alle bisherigen Vertreter der Ortsparteien im Gemeinderat erhalten vorbehaltlos unsere Unterstützung.

### Wo sehen Sie politischen Handlungsbedarf?

Den grössten Handlungsbedarf sehen wir in der Lösung der in Zukunft anstehenden Infrastrukturaufgaben. Dabei müssen die finanziellen Belastungen abgemildert und für die Gemeinde tragbar bleiben. Es müssen Bedarf und Notwendigkeit gegenüber den Wünschen Vorrang haben. Im Vordergrund steht, eine lebendige Wohngemeinde zu bleiben, mit einem Gemeinderat und einer Verwaltung, welche die Anliegen aller Villmerger ernst nimmt.

Politisch werden wir im Bereich der Zweckverbände mehr und mehr gefordert sein. Einerseits macht die enge Zusammenarbeit mit den umliegenden Gemeinden Sinn und es können Synergien genutzt und oft Kosteneinsparungen erzielt werden. Andererseits zahlen wir dafür den Preis von reduzierten Mitsprachemöglichkeiten. Solange alle Parteien das Gesamtwohl suchen, ist alles prima. In letzter Zeit mussten jedoch vermehrt Einzelinteressen bearbeitet werden.

Zukünftige Aufgaben sind die Schulbauten. Gewisse Infrastrukturen, wie zum Beispiel Sportanlagen und Jugendtreff, müssen den steigenden Einwohnerzahlen angepasst werden. Sicher kommt man um eine Steuererhöhung nicht herum. Meiner Meinung nach sollte der Steuerfuss moderat erhöht werden. Nächstes Jahr um drei Prozent eventuell nach zwei oder drei Jahren nochmals um drei Prozent. Eine Erhöhung um sechs bis acht Prozent auf einmal finde ich nicht recht.

Den politischen Handlungsbedarf sehen wir bei den steigenden Sozialkosten, der Steigerung der Attraktivität der Gemeinde, dem Lösen der Infrastruktur- und Verkehrsprobleme und bei der sinnvollen Freizeitgestaltung für die Jugendlichen.

## Auch die Hälfte ist noch zu teuer

Bauverwalter André Zehnder kündigte im März, an der GV des Quartiervereins Ballygebiet an, dass beim SBB-Bahnhof ein naturnaher Spielplatz entstehen soll. Nun kam die Ernüchterung: Man wurde mit der Landeigentümerin – den SBB – nicht handelseinig. Der Spielplatz soll aber an einem anderen Ort im Ballygebiet realisiert werden.

Die SBB verlangen für das 1080 Quadratmeter Stück Land beim Dottiker Bahnhof einen jährlichen Pachtzins von 5000 Franken. «Wir sind nicht bereit, diesen Preis zu bezahlen», stellt Bauverwalter André Zehnder klar und rechnet vor: «Wir haben einen Pachtzins von maximal sieben Franken pro Are geboten. Das hätte jährlich 70 Franken ergeben.»

Der eklatante Preisunterschied liegt darin begründet, dass sich das Land in der Übergangszone befindet. Es handelt sich also weder um Bau- noch Landwirtschaftsland. «Wir haben den Preis geboten, den man für Landwirtschaftsland in der Gemeinde üblicherweise bezahlt», so Zehnder. Berechnungsgrundlagen sind die Vorgaben, welche die landwirtschaftlichen Verbände vorgeben.

### «Guter Tarif für die Region»

Weitere Verhandlungen mit den SBB brachten zwar einen Kompromiss zustande. Aber auch dieser war für Villmergen nicht diskutabel: «Die SBB haben angeboten, den Preis zu halbieren. Aber auch das ist noch zu teuer», so Zehnder.

Laut SBB Mediensprecher Daniele Pallecchi sei der von ihnen gebotene Preis von 2.50 Franken pro Quadratmeter ein für die Region guter Tarif, «wir kennen aber die Berechnungsgrundlagen der



Auf der Wiese beim Bahnhof Dottikon-Dintikon, auf einer Fläche von 1080 Quadratmetern Land, hätte die Gemeinde den naturnahen Spielplatz realisieren wollen.

Gemeinde nicht», rechtfertigt er und fügt an: «die SBB sprechen nicht von einer Pacht, sondern von einer Arealmiete.»

Zehnder weist darauf hin, dass die Gemeinde den handelsüblichen Preis für Pachtland geboten habe. Mehr sei man nicht bereit zu bezahlen, schliesslich handle es sich um Land, das in der Übergangszone liege und nicht um Bauland.

### Ein langfristiges Projekt geplant

Mit zum Abbruch der Verhandlungen beigetragen hat die Tatsache, dass die SBB den Pachtvertrag auf zehn Jahre begrenzt. «Wir möchten ein langfristiges

Projekt realisieren», so Zehnder. Denn geplant war, ein naturnaher Spielplatz, der sich auf die Bedürfnisse von Kleinkindern ausrichtet. Schattige Hecken, eine Wasserstelle und ein Sandplatz waren vorgesehen. Die Gemeinde hätte also einiges investiert in den Spielplatz. «Wir wollten Rechtssicherheit, dass wir die Fläche mehr als zehn Jahre pachten können. Das war aber nicht möglich», erzählt er.

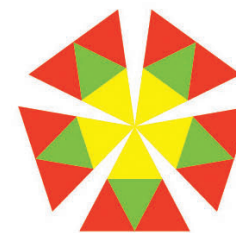
### Optionen offen halten

Von Seiten der SBB bestehen noch keine konkreten Pläne für das Stück Land. «Wir müssen uns die Option offen halten, die Zugangssituation auf der Ost-Sei-

te des Bahnhofes Dottikon-Dintikon zu verbessern», sagt Pallecchi. Ausserdem müsse man sich die Möglichkeit des Mehrspurausbaus im Freiamt, also eines dritten Gleises, ebenso offen halten. Dieser Ausbau bedinge nebst Bauflächen auch allfällige Landabtäusche, so der Mediensprecher weiter.

Die Verhandlungen wurden nun also auf Eis gelegt. Der Bauverwalter gibt sich aber zuversichtlich, dass man in absehbarer Zeit im Ballygebiet eine Alternative für den Spielplatz finden wird. «Ich bin zuversichtlich, dass wir ein Stück Land finden, das unseren Ansprüchen gerecht wird», sagt er.

Text und Bild: nw



**GWV**  
GEMEINDEWERKE  
VILLMERGEN

Telefon 056 619 70 19  
Telefax 056 619 70 10

info@gwv.ch  
www.gwv.ch

**INSTALLATIONSTECHNIK  
SERVICES  
GEBÄUDETECHNIK  
KOMMUNIKATION**



## «Lueged ned ome, de Fuchs gohd ome»

Beim Sporttag vom Kindergarten und der Unterstufe tummelten sich nahezu dreihundert Kinder im Villmerger Wald.

Mit viel Fantasie gestalteten die Lehrpersonen einen abwechslungsreichen Parcours mit 14 Posten. Hindernisläufe, Wurfspiele, Stafetten, Seil- und Geschicklichkeitsspiele bildeten das bunte und spannende Angebot. «Alle zwei Jahre findet unser Sporttag in diesem Rahmen im Wald statt, abwechselnd mit Spiel und Spass beim Kindergartenareal Bündten», erklärt Nadine Lienhard, Kindergartenlehrperson. Im Wald bleiben die Kinder in ihren Klassen und werden von ihren Lehrpersonen von Posten zu Posten begleitet, während beim Bündten-Sporttag die

Gruppen durchmischt sind. Beides macht Spass und bringt spannende Abwechslung. «Das Labyrinth war cool», urteilt Silas und bückt sich nach einem bizarr geformten Ast. Bei den Spielen wird das Material aus dem Wald geschickt integriert: Tannzapfen müssen geworfen, in Zeitungspapier transportiert oder auf kleinen Schaufeln balanciert werden. Ilaria schwärmt vom Hindernislauf «weil es da Ballone hatte». «Der Sporttag macht mega Spass», bestätigt Arbenita. Die intensive Bewegung und die frische Waldluft machen grossen

Appetit, die Kinder freuen sich auf ihr Mittagessen vom Feuer. «Mir hat das «Ziitigfangis» am besten gefallen», strahlt Angelo und rennt hungrig Richtung Brätlistelle davon.

Text und Bild: tl



Die Kleinsten hatten bei unterhaltsamen Spielen viel Spass im Wald.

## Beim Alaska-Ball ja nicht aushungern lassen

Der Sporttag der Mittelstufe bot einen abwechslungsreichen Mix aus Leichtathletik und Spielen.



Volle Konzentration beim Werfen.

Wie beim Sporttag von Kindergarten und Unterstufe spielte das Wetter perfekt mit. Die Lehrerschaft legt sich mit einem bunten Programm aus Sport und Spass jedes Jahr mächtig ins Zeug: Eine Schatzsuche im Wald, Multiparcours mit Pausenplatz- und Waldspielen sowie Velofahren oder eben Leichtathletik wechseln sich jeweils ab. «So haben die Kinder Abwechslung», erklärt André Keusch und behält gleichzeitig seine Fünftklässler im Auge. «Der Weitsprung hat mir am besten gefallen», urteilt Daria Winkler, fünfte Klasse. «Ich konnte

mich von Sprung zu Sprung steigern.» Das verwundert nicht, feuert doch Postenchef Florian Lusser jeden Athleten frenetisch an. Einige Eltern sind als Helfer vor Ort, behalten auch im grössten Trubel die Übersicht, notieren die Resultate und freuen sich über Erfolge.

### Bunter Spielnachmittag

Nach den Einzel-Disziplinen Weitsprung, 60 Meter, Ballwurf, Parcours und 500 Meter-Lauf wurden am Nachmittag die Spiele ausgetragen. Die Drittklässler vergnügten sich beim Alaska-Ball, einer unterhaltsamen und

bewegungsintensiven Variante von Brennball und mussten dabei vermeiden, «ausgehungert» zu werden, um nicht auszuschneiden. Beim Jägerball der Viertklässler sorgten die steigenden Temperaturen auf dem roten Platz für ebensolche Köpfe, und die Fünftklässler massen ihre Kräfte in der Halle beim Unihockey. «Dieser Sporttag war super», strahlte Noemi Baumann aus der dritten Klasse, «besonders Alaska-Ball machte mir riesig Spass.»

Text und Bild: tl

Mehr Bilder zu den Sporttagen auf [www.v-medien.ch](http://www.v-medien.ch)

## Petrus ist ein Fan des Villmerger Schülerturniers

Bei perfekten Bedingungen jagten an Auffahrt 408 Schülerinnen und Schüler dem runden Leder nach.

Die Vorzeichen standen dieses Jahr auf Sturm: Aufgrund eines Missverständnisses begannen die Vorbereitungen für das 21. Schülerturnier viel zu spät. Dank der grossartigen Unterstützung von Schulsekretariaten, Lehrpersonen, Sprüngli-Druck, Eltern und Funktionären des Fussballclubs durfte Boris Koch aufatmen: «Es war ein perfektes Turnier mit weniger Teams als im Vorjahr, aber einer höheren Anzahl teilnehmender Kinder», strahlte der Juniorenobmann. «Die leuchtenden Augen der Kinder entschädigen uns für den immensen Aufwand, den wir für diesen Tag betreiben», fährt Koch weiter.



Viele Mädchenteams nahmen am diesjährigen Schülerturnier teil.

### Ohne Helfer geht es nicht

Die Teilnahme ist für alle gratis, wer mitmacht, erhält ein Sandwich und ein Getränk und am Schluss eine Medaille. Unzählige freiwillige Helfer waren mit

Zelt Auf- und Abbau, in der Festwirtschaft, auf dem Jurywagen oder als Spielleiter engagiert und

trugen zum grossen Erfolg bei. «Wenn die Kinder sich gegenseitig anfeuern, ihre Parallelklassen

anspornen und von den Eltern auch mal getröstet werden, geht mir das Herz auf», gerät Koch ins Schwärmen.

### Viele Mädchen dabei

«Es war ein geniales Turnier», bestätigt Jenny Salm, die mit ihren Kolleginnen aus der fünften Klasse in der Kategorie F zuoberst auf dem Siebertreppchen stand. «Die Oberstufenschülerinnen gingen manchmal ziemlich hart zur Sache, aber wir haben den Final trotzdem im Penaltyschiessen gewonnen», erklärt sie stolz. Es nahmen etliche reine Mädchenteams am Turnier teil, was die Frauenfussball-Abteilung des Fussballclubs natürlich besonders freut. Text: tl, Bilder: gk

Mehr Bilder zum Schülerturnier auf [www.v-medien.ch](http://www.v-medien.ch)



Die Medaillen und Pokale waren der verdiente Lohn für den grossartigen Einsatz auf dem Spielfeld.



Juniorenobmann Boris Koch strahlte.

PIAZZA ITALIA

Ristorante • Pizzeria

10 Franken-Bon

Ausschneiden und beim nächsten Abendessen einlösen!

www.ristorantepiazzaitalia.ch (ehemals Rössli)

Schulhausstrasse 8  
5612 Villmergen  
Tel. 056 666 28 28/056 610 81 40

Frühlings-/Sommeraktion

Frühstück mit Buttergipfeli, Fruchtsaft und Kaffee:

6 Franken

Mittagsmenu, inkl. Dessert:

ab 11.50 Franken

Familienmenu am Sonntag:

ab 22.50 Franken pro Erwachsenen

Ein feines Dessert oder einen Drink auf der Terrasse und regelmässige Musikabende geniessen!

KLETTERSTEIG AUSFLUG  
2. Juni: Einfach und sehenswert | 7. Juli: Anspruchsvoll und beeindruckend  
mehr Infos unter [www.stoeckli-sport.ch](http://www.stoeckli-sport.ch)



stoeckli sport boswil  
INTERSPORT 40 Jahre  
[www.stoeckli-sport.ch](http://www.stoeckli-sport.ch) 5623 Boswil Tel. 056 666 11 92

isskanal.ch

Durchblick in Ihrem Kanalnetz  
24h Notfallservice  
0800 678 800

ISS KANAL SERVICES

Ein Zusammenschluss von ISS Notter Kanalservice AG und ISS Jakober AG

Publireportage

## Shoppern im Mondlicht

Das Vollmondshop-ping in Bremgarten erfreut sich grosser Beliebtheit und lockt regelmässig zahlreiche Einkaufs- und Schaulustige ins Reussstädtchen. Viermal im Jahr haben die Geschäfte in der Bremgarter Altstadt bis 22 Uhr geöffnet: Shopping in einmaligem Ambiente.



Auch beim nächsten Vollmondshopping am Samstag, 25. Mai, wird wieder reges Treiben in der Bremgarter Altstadt herrschen.

Das erste Vollmondshopping wurde 2009 durchgeführt. Hinter dem Anlass stehen die Fachgeschäfte der Altstadt Bremgarten. Ziel des aussergewöhnlichen Einkaufsevents ist es, den Besuchern während der Sommermonate die zauberhafte Altstadt des Reussstädtchens näher zu bringen. Und das an nicht irgendwelchen Abenden, sondern während einer Vollmondnacht.

### Mehr als nur einkaufen

Das Vollmondshopping hat sich zu einer Erfolgsgeschichte entwickelt. Dass die Altstadtgeschäfte bis 22 Uhr geöffnet sind, begrüessen viele, wie die steigenden Besucherzahlen bestätigen. Zudem laden jeweils ein unterhaltsames Rahmenprogramm und kulinarische Highlights dazu ein, auch nach einem erfolgreichen Einkauf noch etwas länger das spezielle Ambiente zu geniessen. Denn die ganze Altstadt ist mit Kerzen und Fackeln geschmückt. Und so kann zum Beispiel an den idea-

lerweise lauen Sommerabenden an einem der vielen in der Gasse platzierten Tische der Abend bei Live-Musik seinen gemütlichen Ausklang finden.

### Märchenzauber

Heuer werden vier Vollmondshopping-Abende durchgeführt. Der erste war bereits Ende April, der nächste findet am 25. Mai unter dem Motto «Zauberhaftes Bremgarten» statt. Die Veranstalter werden Märchenzauber in die Altstadt bringen. So sollen Bauchtänzerinnen zu bewundern sein. Monika Meyer Canziani wird in der «Emma Schneiderei» die Kleinen mit Geschichten verzaubern. Durch die Gassen wird der Duft von frisch Grilliertem schweben, und die Bar am Brunnen vor der Bijouterie am Bogen lädt zu einer Erfrischung ein. Weitere Attraktionen sind geplant.

### Karibiknacht

Am Mittwoch, 21. August, lädt ein weiteres Vollmondshopping

zu einer «Karibischen Vollmondnacht» ein. Zu den Klängen der Steelband «Lipsticks» werden Fisch und erfrischende karibische Drinks angeboten. Wer Glück hat, fischt sich ein paar ansehnliche Prozente aus dem Brunnen. Diese können beim Einkaufen gleich wieder eingesetzt werden. Auch an diesem Abend werden die Kinder wieder mit Märchen verwöhnt.

### Weingenuss

Am 19. September findet dann ein herbstliches Vollmondshopping, ganz unter dem Zeichen herbstlicher Genüsse, statt. Dazu werden, passend zur Jahreszeit, an verschiedenen Orten Weingustationen angeboten. Zu den kulinarischen Highlights gehören Pilzgerichte. Allenfalls wird auch gemostet und die ersten heissen Marronis der Saison können genossen werden. Die kleinen Besucher hören bei Monika Meyer Canziani Spannendes aus der Märchenwelt.

### Vollmondshopping auf einen Blick:

- 25. Mai**  
Zauberhaftes Bremgarten
- 21. August**  
Karibische Vollmondnacht
- 19. September**  
Herbstliches Vollmondshopping

Weitere Infos:  
[www.vollmondshopping.ch](http://www.vollmondshopping.ch)



Stets mit kulinarischen Highlights.

## Die Bewährungsprobe

Nach der Sanierung und Regenerierung des Grundwasserbrunnens führen die Gemeindewerke Villmergen einen Dauerpumpversuch durch, um die Funktionalität und maximale Fördermenge zu testen.

Das 1968 erbaute Grundwasser-Pumpwerk hat über vierzig Jahre lang zuverlässig gearbeitet. Im trockenen Jahr 2011 brachen die Förderkapazitäten wegen des tiefen Grundwasserspiegels und einer schlechten Grundwasser-

«2013 folgte die Gesamtrevision der Pumpe eins und eine Tieferlegung aller drei Pumpen um je rund sieben Meter auf die maximal mögliche Absenkungstiefe des Grundwasserbrunnens», führt Brunnenmeister Markus

GWV. Dieser Versuch läuft in zwei Phasen ab, beginnend mit einer Pumpstufe von 1200 Litern pro Minute, wechselnd zu 2400 Litern pro Minute, gesteigert bis 3000 Litern pro Minute und maximal 4200 Litern pro Minute.

Zur jeweils nächsten Stufe wird erst gewechselt, wenn klar ist, dass genügend Grundwasser vorhanden ist. In einer zweiten Phase startet der Dauerpumpversuch mit der maximal möglichen Entnahmemenge von 4200 Litern pro Minute.

Aufgrund der in den Jahren 2012 und 2013 durchgeführten Sanierungs- und Regenerierungsmaßnahmen erhoffen sich die GWV eine Erhöhung der bisherigen Entnahmemenge pro Jahr. Der tägliche Wasserverbrauch pro Kopf beträgt 157 Liter und ist in den letzten Jahren leicht rückläufig, trotz Ausbau der Industrie.

### Wasserqualität und -menge nicht gefährdet

Da der Brunnen Kreuzester als einzige Fassung im näheren Umfeld ein tieferes Grundwasserstockwerk erschliesst, besteht während des Pumpversuches für die nahegelegenen Trinkwasserfassungen keine Gefährdung. Beim Versuch ist die Überwachung des Grundwasserspiegels und der Wasserqualität online sowie über die Leitstelle durch die Gemeindewerke Villmergen gewährleistet.

Text und Bild: tl



Zufrieden mit der Sanierung: Brunnenmeister Markus Portmann und Martin Hössli, Betriebsleiter der Gemeindewerke Villmergen.

nachströmung über das Filterrohr in den Brunnen regelrecht ein. Die Gemeindewerke Villmergen (GWV) waren zu Massnahmen gezwungen. Ausserdem lief die Konzession Ende 2012 aus.

Portmann aus. Die Grundwasserfassung im Pumpwerk Kreuzester wurde sehr weitsichtig und grosszügig erbaut. Die Sanierung mit Kosten von über dreihunderttausend Franken dürfte für die nächsten zwanzig Jahre ausreichen.

### Investition in die Versorgungssicherheit

Anfangs 2012 stellte man eine starke Verkalkung im Filterrohr unter dem Brunnen fest. Um das Filterrohr zu entkalken, arbeiteten die Gemeindewerke mit starkem Wasserdruck, Chemikalien wurden nicht benutzt. Ausserdem musste die Regulierklappe bei der Wasserzuführung des Brunnens ersetzt werden; dies erledigten Arbeits-Taucher.

### Pumpversuch startete nach Pfingsten

«Der maximal dreiwöchige Dauerpumpversuch dient dazu, die Wirksamkeit der Sanierung zu überprüfen und zu testen, ob eine Erhöhung der maximalen Entnahmemenge von bisher 500000 Kubikmeter Trinkwasser pro Jahr möglich ist», erklärt Martin Hössli, Betriebsleiter der

## Teddybär zieht ins Dorfzentrum

Der Verein Teddybär betreibt seit fünf Jahren an der Unterdorfstrasse die Kita Teddybär mit zehn Tagesplätzen für Kinder im Alter von vier Monaten bis sechs Jahren.

Wegen steigender Nachfrage nach Betreuungsplätzen hat sich der Teddybär intensiv auf die Suche nach neuen Räumlichkeiten gemacht. Diese konnten an der alten Bahnhofstrasse 30 im Zentrum Villmergen gefunden werden. Derzeit werden die 176 Quadratmeter Wohnfläche im Parterre den Bedürfnissen der Kita angepasst.

Die Kita wird per 1. Juni ihr neues «Zuhause» eröffnen und neu zwanzig Tagesplätze als Babygruppe für Kinder im Alter von vier Monaten bis zwei Jahren und eine Kleinkindergruppe für Kinder im Alter von zwei bis sechs Jahren führen.

### Eine Villmergerin neu dabei

Das bestehende Team, unter der Leitung von Yvonne Panico, wird neu durch eine Villmergerin (Janessa Straghigou) unterstützt. Zudem wird ab August Claudia Da Silva ihre Lehre als Fachfrau Betreuung Kleinkinder und Tamara Moreira als Praktikantin, antreten.

Alle Interessierten sind am Samstag, 8. Juni von 10 bis 15 Uhr zur Tag der offenen Türen der Kita Teddybär eingeladen.

Weitere Informationen zur Villmerger Kita «Teddybär» erhält man unter der Telefonnummer 079 886 38 16 oder im Internet unter der Adresse: [www.teddy-schweiz.com](http://www.teddy-schweiz.com)

Text: zg

Villmerger Braukultur seit 2000

# Erusbacher Bräu

Frisches Bier aus dem Freiamt

www.erusbacher.ch www.facebook.com/gutesbier



## Unser Weizenbier

der erfrischende Schluck im Sommer

Zu beziehen im Getränkehandel oder direkt in der Brauerei. Öffnungszeiten Rampenverkauf: Fr 13.30 - 17.00 Uhr / Sa 09.00 - 12.00 Uhr

Brauerei Erusbacher & Paul AG  
Büttikerstr. 3, 5612 Villmergen

PR-Tipp

## Neuer Auftritt als ihrgaragist.ch

Kundinnen, Kunden der Allmend Garage AG in Wohlen haben den Mann auf dem Bild bestimmt erkannt. Es ist Thomas Geissmann, ihr Garagist auf einem orangen BMW Baby Racer II.



Thomas Geissmann hat auf dem Babyracer von BMW sichtlich Spass.

Bei Thomas Geissmann stehen die Menschen und ihre Autos im Mittelpunkt. Darum liess sich der Wohler die URL [www.ihrgaragist.ch](http://www.ihrgaragist.ch) reservieren und stand mit seinem Team stramm, als Fotografin Daniela Friedli zum Shooting bat. Mit aktuellen Bildern, aufgefrischter Internet-Startseite, redesigntem Kundenmagazin und neuer Firmenbroschüre soll die Allmend Garage AG in neuem Licht erstrahlen: «Unser modernisierter Auftritt verbreitet Fröhlich-

keit. Er soll mein Team und mich der Kundschaft näher bringen. Denn das Team ist es, das uns stark macht.» Sagts und steuert mit seinem BMW Baby Racer II die nächste Kurve an.

### Neuheiten-Show

Wer eines der neuen Modelle von BMW und MINI bewundern möchte, ist herzlich eingeladen zur Neuheiten-Show in der Allmend Garage AG am 14. und 15. Juni 2013. *Text und Bild: zg*

## Erfolgreich am UBS Kids Cup

Die LA Villmergen sicherte sich am regionalen UBS Kids Cup in Wohlen insgesamt 20 Medaillen.



Die Kinder präsentieren stolz die gewonnenen Medaillen.

Melina Sorg erreichte in der Kategorie W07 den zweiten Platz. Tamara Ruckli belegte den zweiten Platz, dies in der Kategorie W11. Marcel Häfliger (M07) erreichte den ersten Rang. Die silberne Medaille sicherte sich Yanick Meyer (M08). In der Kategorie M09 sicherte sich Lars Schmidli sich den ersten Platz. Patrick Häfliger platzierte sich auf Rang drei. Kent Müller (Rang 5) und Kilian Sommer (Rang 7) klassierten sich dahinter. Nicola Sorg (M10) gewann im Dreikampf die Goldmedaille. Ramon Koepfli erzielte den dritten Platz in der Kategorie M11. Dominique Garmier

gewann in der Kategorie M12 die Bronzemedaille. In der Kategorie M13 holte Benjamin Joller die Goldmedaille. Manuel Koepfli belegte den dritten Platz. Im 1000 Meterlauf holte sich Eric Wermelinger (M10) die Goldmedaille. Lars Schmidli gewann den 1000 Meterlauf in seiner Kategorie M09 ebenfalls. Marcel (M07) und Adrian Häfliger (M11) erliefen sich beide Rang zwei. Marin Müller (M07), Nicola Sorg (M10), Ramon Koepfli (M11), Ramona Schmidiger (W11) und Michelle Meier (W13) holten sich alle jeweils in ihrer Kategorie die bronzene Medaille. *Text und Bild: zg*

Publireportagen

## Mit «myoptix» eine klare Sicht Pizza, Kebab und vieles mehr

Die Neueröffnung von «myoptix» liessen sich viele Interessierte nicht entgehen.

Mit dem Standort seines dritten Optikerfachgeschäftes ist Inhaber Michael Walter mehr als zufrieden. Sogar die Fassadenfarbe stimmt mit seinem Logo überein.



Will seine Kunden ebenfalls lächeln sehen: Inhaber Michael Walter.

In «myoptix» können Kunden sich in Brillen- oder Kontaktlinsenfragen professionell beraten lassen. Das Angebot umfasst eine gros-

se Kollektion an Brillenfassungen. Es stehen sämtliche Marken und topmodische Modelle zur Auswahl. Für kleinere Budgets gibt es auch günstige oder sogar kostenlose Brillenfassungen. Der Sehtest oder das Messen des Augendrucks ist im Service inbegriffen. Auf jede Korrekturbrille erhält der Kunde drei Jahre Garantie. Drei topqualifizierte Mitarbeiter stehen für die Kunden im Einsatz, zudem werden Lehrlinge ausgebildet. Michael Walter betont: «Unser Grundsatz lautet, dass jeder Kunde den Laden mit einem Lächeln verlässt soll. Um dieses Ziel zu erreichen, unternehmen wir alles für die Zufriedenheit unserer Kundschaft».

*Text und Bild: sv*

### Öffnungszeiten:

Montag bis Freitag, 9 bis 19 Uhr  
Samstag, 9 bis 16.30 Uhr.

Die Eröffnungstage Anfang Mai waren gut besucht, sehr zur Freude von Geschäftsinhaber Aris Aksu.

Die Räumlichkeiten des neuen Bistros sind hell, freundlich und sehr einladend. Wer Lust auf einen feinen Imbiss hat, ist hier genau richtig. Angeboten werden verschiedene Salate, hausgemachte Pizzas und natürlich dürfen die köstlichen Kebabs nicht fehlen. Zudem gibt es Schnitzelbrot, Hamburger oder Cheeseburger und Pommes Frites. Auch die Vegetarier kommen mit feinen Falafeln auf ihre Kosten. «Das Angebot wird laufend erweitert und angepasst. Wir werden auch einen Pizza- und Kebabpass einführen, so wird jedes elfte Menu gratis», erklärt Aris Aksu. Er ist in Zürich aufgewachsen und je zur Hälfte Türke und Österreicher. Mit diesen beiden Nationen sind orientalische Leckerbissen und die sprichwörtliche österreichische Gastfreundschaft bestens vereint. *Text und Bild: sv*



Mitarbeiter Martin Shahin, links und Inhaber Aris Aksu mit seiner Frau.

### Öffnungszeiten:

Montag bis Samstag von 11 bis 22 Uhr  
Sonntag geschlossen (Der Ruhetag, wird später auf Montag verlegt.)

## Im Villmerger Wald sanft «renoviert»

Der Zivilschutz war während einer Woche für die Bevölkerung im Einsatz.

Eine Woche lang wurde zwischen Schwarzhalde und Chalofe im Wald gewirkt. Der Zivilschutz war mit 21 Leuten in fünf Gruppen in Villmergen im Einsatz. Diese säuberten Bachbette, erstellten einen neuen Tisch und Bänke für

Picknickfreudige, ersetzten alte Brunnen und splitteten ausgetretene, sumpfige Waldwege. Zudem wurden Massnahmen getroffen, dass das Wasser bei starken Regenfällen in Rinnen neben den Waldwegen geführt wird.

Pionier-Gruppenführer Patrick Hilfiker zeigte sich ob den Arbeiten der Zivildienstleistenden sehr zufrieden: «So aufgeräumt und herausgeputzt, präsentiert sich der Wald wieder in seinem besten Licht.» *Text und Bild: sd*



Auch neue Bänke wurden erstellt.

### Filmtipp des Kinos Rex Wohlen: DER GROSSE KANTON

Seit Jahren streiten sich Deutschland und die Schweiz über zentrale Fragen des nachbarschaftlichen Zusammenlebens: deutsche Steuerflüchtlinge und Schweizer Bankgeheimnis, Schweizer Fluglärm in Süddeutschland oder deutsche Immigranten in der Schweiz. Für all diese und viele weitere Streitfragen präsentiert Viktor Giacobbo eine einfache Lösung: Deutschland tritt der Schweiz als neuer Kanton bei. Das hat für beide Länder nur Vorteile. Denn was bisher zu einem langwierigen und zermürbenden Hinundher zwischen zwei souveränen Staaten und ihren Einwohnern geführt hat, wird künftig auf nationaler Ebene entschieden und landesweit einheitlich umgesetzt.

Dialekt – ab 12 Jahren



## kino REX Wohlen

**VIDEOTHEK Kino REX**  
Viele Neuheiten auch auf Blu-Ray-Disc  
Grösste Auswahl im Freiamt  
keine Mitgliedsgebühren

Öffnungszeiten:  
Mo. bis Do. 17–22 Uhr, Sa. 15–24 Uhr  
Fr. 17–24 Uhr, So. 15–22 Uhr

[WWW.REX-WOHLN.CH](http://WWW.REX-WOHLN.CH)



Schweizer Premiere  
**FAST AND FURIOUS 6**  
Täglich 20.15 Uhr (ohne Mittwoch)  
Freitag und Samstag auch 22.55 Uhr  
Samstag, Sonntag und Mittwoch auch  
17.45 Uhr / Deutsch – ab 14 Jahren



**HANGOVER 3**  
Vorpremiere Mittwoch 20.15 Uhr  
Deutsch – ab 14 Jahren



Kulturfilmmatinées  
**KON-TIKI**  
Sonntag 10.30 Uhr – letztmals  
Deutsch – ab 12 Jahren



Schweizer Premiere  
**EPIC – VERBORGENES KÖNIGREICH** in Dolby 3D  
Samstag, Sonntag  
und Mittwoch 15.30 Uhr



**HANNI & NANNI 3**  
Donnerstag bis Sonntag  
und Mittwoch 13.30 Uhr  
Deutsch – ab 8 Jahren



**DER GROSSE KANTON**  
Von und mit Victor Giacobbo  
Donnerstag, Freitag, Montag und  
Dienstag 18.00 Uhr  
Dialekt – ab 12 Jahren

## kino REX Wohlen

**VIDEOTHEK Kino REX**  
Viele Neuheiten auch auf Blu-Ray-Disc  
Grösste Auswahl im Freiamt  
keine Mitgliedsgebühren

Öffnungszeiten:  
Mo. bis Do. 17–22 Uhr, Sa. 15–24 Uhr  
Fr. 17–24 Uhr, So. 15–22 Uhr

[WWW.REX-WOHLN.CH](http://WWW.REX-WOHLN.CH)

Publireportage

## Mit Stöckli Sport aufs Wasser

Beim Sportgeschäft Stöckli in Boswil wird in der wärmeren Jahreszeit Wassersport grossgeschrieben. Es werden Erlebnisfahrten für ganze Gruppen angeboten.



Bei schönstem Wetter Boote getestet.

Ob Paddelschlag, Segel oder Tretpedal – welches das richtige Fortbewegungsmittel auf dem Wasser ist, konnten die Besucher am Pfingstsonntag in Aesch, Luzern, am Hallwilersee ausgiebig testen. Es stand eine grosse Auswahl an Hartschalen-, Gummi- und Segelbooten, verschiedenen Faltkatamaranen und SUP's (Stand Up Paddling) zum Testen bereit. Anlässe dieser Art organisiert Stöckli Sport regelmässig. Zudem werden immer wieder interessante Test-, Kauf- und Mietmöglichkeiten angeboten.

### Einzigartiger Event

Willkommen zu einem besonderen Abenteuer. Für Paddelfreunden wird ein spezielles Vergnügen angeboten. Mit dem «NORTHEN-DANCER-KANU» können Teilnehmer so reisen wie frü-

her die Küstenbewohner von Kanada. Dieses exakt den West-coast-Indianern nachgebaute Fiberglasboot bietet bequem 10 bis 12 Personen Platz. Ein unvergessliches Outdoor-Erlebnis ist so garantiert. Doch nicht nur der Spass steht im Vordergrund. Auf der Fahrt lernen die Mitreisenden auch die Lebensweise der hochentwickelten Küstenbewohner kennen. Die nächsten Fahrten finden am 23. Juni und am 4. August statt. Noch hat es Platz für Einzelpersonen. Mehr Informationen sind auf der Homepage zu finden.

### Toptaktuell

Seit 40 Jahren von der Familie geführt, ist Stöckli Sport in Boswil immer topaktuell und auf dem neusten Stand. Das Team rund um Geschäftsführer Silvio Stöck-



Auf der Litonya: Reisen wie früher die Küstenbewohner Kanadas.

li gibt sich mit einer durchschnittlichen Leistung nie zufrieden. Das Angebot des Intersport-Lizenznehmers ist umfassend, sowohl im In- wie auch im Outdoorbereich, für Sommer- und für Wintersportarten.

**stöckli sport boswil**

www.stoeckli-sport.ch 5623 Boswil Tel. 056 666 11 92

## Die Koch AG empfing interessierte Besucher

Traditionsgemäss lud der Handwerker- und Gewerbeverein Villmergen zur alljährlichen Betriebsbesichtigung ein.

Die Koch AG wurde 1926 gegründet, wird heute durch die dritte Generation geführt und beschäftigt 60 Mitarbeiter. Als Immobiliengesellschaft, Generalunternehmung, Architekturbüro und Holzfachbetrieb erfüllt sie den Kunden ihren Wohnraum

von der Idee bis zur Fertigstellung. Den Besuchern wurde ein interessanter Einblick in das Firmenareal, in die Arbeitsvorbereitung mittels 3D-Simulation und in die automatisierte Holzverarbeitung gegeben. Die CNC-gesteuerte Produktionsanlage für

Wand-, Boden- und Dachelemente beeindruckte die Besucher mit ihrer Schnelligkeit und Präzision. Der HGV bedankte sich bei der Koch AG im Namen der grossen Besucherschaft für die interessante Besichtigung und den offerierten Apéro.

Text und Bild: zg



Besonders die CNC-gesteuerte Produktionsanlage beeindruckte die interessierten Besucher.

## Einsprache gegen «Lyreco»

Gegen das Baugesuch der Firma «Lyreco» sind Einsprachen bei der Gemeinde Villmergen und Dintikon eingegangen. Der Bürobedarfshändler aus Zürich will sein Betriebszentrum zum neuen Hauptsitz ausbauen. Seit 2002 betreibt die Firma zwischen Getreidesilo und Papyrus-Logistikzentrum ein Betriebsgebäude.

Nun will die Firma ihren Hauptsitz ins Freiamt verlegen. Neben dem bestehenden Betriebszentrum will die Firma ein neues Verwaltungsgebäude erbauen. Anwohner haben gegen das Baugesuch – das sowohl in Dintikon als auch in Villmergen aufliegt – Einsprache erhoben. Bauverwalter André Zehnder konnte zum Inhalt der Beschwerden keine Auskunft geben, bestätigte aber deren Erhalt. Thomas Illi, Managing Director der Lyreco will sich nicht weiter dazu äussern: «erst wollen wir den Grund für die Beschwerden erfahren», begründet er den Entscheid.

Text: nw

## Einen Grundsatzentscheid getroffen

Frisch saniert und erweitert steht es da, das Seniorenzentrum «Obere Mühle». Die Kasse des Altersheimvereins schliesst mit einem Plus, die angrenzende Liegenschaft Löttscher konnte käuflich erworben werden und der Vorstand fasste sich eingehend mit dem Thema des begleiteten Freitodes.

«Wir sind froh, dass wir nicht zu professionell mit dem Thema sterben umgehen», sagte Heimleiter Martin Weissen. Das Thema Tod begleitet die Bewohner und Mitarbeitenden der «Oberen Mühle» zwar im Alltag, bestimmt diesen aber nicht. Weissen zeigte einen Film, der eindrücklich aufzeigte, wie verschieden alte und junge Menschen über das älter werden denken.

Vergangenes Jahr erliess der Grosse Rat ein generelles Verbot der Freitodbegleitung in öffentlichen Spitälern und Heimen. Der Vorstand des Altersheimvereins beschäftigte sich eingehend mit dem Thema und beschloss, die palliative Pflege und Betreuung weiter auszubauen. «Die Beihilfe zum Suizid ist in den Räumlichkeiten der Institution untersagt», zitierte Vereinspräsident Markus Siegrist in seinem Jahresbericht. Auch Sterbehilfeorganisationen sind im Haus nicht zugelassen.

Ausnahmen muss der Hausarzt schriftlich beantragen.

### Liegenschaft Löttscher gekauft

Die Besitzerin der benachbarten Liegenschaft Löttscher bot das Haus zum Kauf an. «Der Vorstand ist der Ansicht, dass wir uns diese Möglichkeit, das Areal des Seniorenzentrums zu erweitern, nicht entgehen lassen dürfen», so Siegrist. Es wurde bereits gekauft und wird bald abgerissen. Wie der Platz künftig genutzt wird, steht nicht fest. Allenfalls werden weitere Parkplätze realisiert. Die zusätzliche Fläche bietet aber auch neue Perspektiven der Erschliessung.

### Freie Räume...

Die Spitex zog bereits aus den Räumen des Seniorenzentrums aus, das Treuhandbüro wird im Sommer ausziehen. Es ist unklar, wie die frei werdenden Räume

genutzt werden. «Fest steht, dass wir sie nicht als Wohnraum für unsere Pensionäre nutzen können, weil sie nicht mit einem Lift erschlossen sind», so Weissen.

### ... und schwarze Zahlen

Rechnungsführerin Irène Hoffmann konnte von einem erfolgreichen Jahr berichten. Nach Abschluss der umfangreichen Umbauarbeiten und der Einführung der Pflegefinanzierung erreichte man wichtige Meilensteine, die sich auch in der Rechnung niederschlugen. Den flüssigen Mitteln von 2,4 Millionen Franken steht die Hypothek von 5,9 Millionen Franken gegenüber. Es sei das Ziel, so die Rechnungsführerin, die Schuldenlast so schnell als möglich abzutragen. So tätigte man Rückstellungen in der Höhe von 100 000 Franken. Die Rechnung des Altersheims schliesst mit einem Betriebsgewinn von 21 000 Franken, jene der Alterswohnun-



Markus Siegrist, Präsident des Altersheimvereins Obere Mühle.

gen mit einem Gewinn von knapp 2000 Franken. Das Budget für das kommende Jahr rechnet mit einem Aufwand von 6,4 Millionen für das Altersheim und 18 600 Franken für die Alterswohnungen. Weissen wies darauf hin, dass die Mindestlöhne aus eigenem Antrieb erhöht wurden. Die Versammlung stimmte dem Antrag des Vorstandes zu, den Jahresbeitrag auf zwanzig Franken beizubehalten.

Text und Bilder: nw

## Abfall – Die Schülerinnen und Schüler machen aufmerksam

Achtlos weggeworfener Abfall gehört schon fast zum Dorfbild. Das will die Schule Villmergen verändern. Die Schüler beschäftigen sich mit dem Thema und laden am 7. Juni die Bevölkerung zum Nachdenken ein.

Abfall auf den Strassen – auch Littering genannt – ist ein öffentliches Ärgernis. Es kostet die Gemeinden jährlich viel Geld, den achtlos weggeworfenen «Güsel» zu entsorgen. Die Schule hat sich

professionelle Hilfe geholt und wird das Thema im Grossen Kindergarten, in der 2. und 5. Primar und 2. Oberstufe vertieft unterrichten. Die zweite und dritte Real sammelt eine Woche lang Abfall

ein. Am 7. Juni lädt die Schule um 16.30 Uhr zum Littering-Event auf den Dorfplatz ein, Gemeinderat Walter Schmid begrüsst die Bevölkerung. Die fünfte Klasse führt um 17 Uhr in der Mehrzweckhal-

le Dorf ein Theaterstück mit Musik zum Thema auf, anschliessend wird ein Film zum Thema gezeigt und ab 18 Uhr lässt man bei Spaggetti gemächlich den Abend ausklingen

Text: zg



Jetzt isch Guggeli Zit

Frische Schweizer Mistkratzerli vom Grill in vielen div. Variationen

Jetzt probieren

Hotel Speiserestaurant + Bar

Reservationen unter:  
Tel: 056 622 17 38  
Mob: 079 209 62 81

ochsen-villmergen.ch

Grillkurse 2013

Der Frühling ist da und die Grillsaison nicht weit...

Buchen Sie jetzt ihren Grillkurs um als Grillchef zu glänzen

**BAUBÜRO LEUPPI**

**Bauplanung + Bauleitung**

**056 610 78 40**

PR-Tipp

## Lebensversicherungen: Flexibel bei den Prämien

Jeder Lebensabschnitt bringt Änderungen mit sich. Je nach finanzieller Lage können Sie neu Ihre Prämie für die Sparversicherung aussetzen oder zusätzliche Zahlungen leisten.

Sparversicherungen kombinieren finanziellen Schutz für Ihre Hinterbliebenen durch eine Todesfallversicherung und einen Sparplan für die Altersvorsorge. Zusätzlich können Sie auch eine Prämienbefreiung bei Erwerbsunfähigkeit versichern – so erreichen Sie Ihr Sparziel auch, wenn Sie wegen einer Krankheit oder eines Unfalls nicht mehr arbeiten können.

### Prämienpause bei Engpass

Lebensversicherungen sind langfristige Verträge. Um ein bestimmtes Sparziel zu erreichen, verpflichtet man sich über Jahre hinweg zu Prämienzahlungen. Wenn Sie nun eine Vollzeitweiterbildung antreten, eine Berufspau-



Maurizio Elefante, Versicherungs- und Vorsorgeberater

se einlegen, weil Sie Vater oder Mutter werden, oder sich in einem vorübergehenden finanziellen Engpass befinden, kann die Prämienzahlung plötzlich zu einer Belastung werden. Dem trägt die Mobiliar seit dem 1. Mai 2013 mit der «Prämienpause» Rechnung: Neu können Sie Ihre Prämie ab dem dritten Vertragsjahr vorübergehend aussetzen. Die versicherten Risiken Tod und Erwerbsunfähigkeit bleiben ge-

deckt, während der Sparanteil nicht weiter anwächst.

### Steuern sparen dank zusätzlicher Zahlung

Auch bei zusätzlichen Zahlungen sind Sie flexibel: Wenn es Ihre finanzielle Lage erlaubt, können Sie mehr als die vereinbarte Prämie in Ihre Sparversicherung einzahlen. So erhöht sich das angesparte Kapital am Vertragsende. Je nach versichertem Todesfall-

kapital kann auch die Auszahlung bei Tod höher ausfallen. Damit verringern Sie ausserdem Ihre Steuerlast: In Ihrer Steuererklärung können Sie die Zuzahlung bis zum für die 3. Säule vorgesehenen Höchstbetrag vom Einkommen abziehen.

Lebensversicherungen sind komplex und verlangen nach individuellen Lösungen. Analysieren Sie Ihre Situation deshalb zusammen mit Ihrem persönlichen Versicherungs- und Vorsorgeberater oder mit Ihrer Beraterin.

Dieses Angebot gilt für alle Sparversicherungen, die ab dem 1. Mai 2013 in der gebundenen Vorsorge (3a) abgeschlossen wurden.

Gerne beantworte ich Ihre Fragen: Sie erreichen mich unter Telefon 056 618 30 93 oder via E-Mail auf maurizio.elefante@mobi.ch.

www.mobifreiamt.ch

Text und Bild: zg

## Es rattert und knattert in Hilfikon

Maschinen stellt das «Gschechte-Huus» am Samstag, 25. (ab 13 Uhr) und Sonntag 26. Mai (ab 11 Uhr) aus.

Wie die körperliche Arbeit durch die Mechanisierung abgelöst wurde, zeigt der alte Steinbrecher. Im «Gschechte-Huus» wird auch ein Explosionsstamper und eine Wolldecken-Klopfmaschine gezeigt. Die Dosenverschlussma-

schine, den Gordonfix-Seilmacher oder die Zwei-Mann-Kettensäge sind auch im Einsatz. In der Festwirtschaft serviert der Feuerwehrverein Rietenberg «Hörnli und Ghackets» oder verkauft Würste zum selber Bräteln.

Text: zg

## Kennenlern-Morgen der Schule

Wer im August neu Schule oder Kindergarten besucht, ist zum Info-Morgen der Schule am 25. Mai geladen.

Man trifft sich am 25. Mai um 9.05 Uhr auf dem Pausenplatz Dorf. Nach der Begrüssung durch die Schulpflege werden die Schulleitung und der Verein Schule & Elternhaus informieren, anschliessend ist ein Rundgang durch alle Schulhäuser möglich. Der Verein Schule & Elternhaus lädt zum Ausklang zum Apéro im Schul-

haus Hof ein. Hier können auch Fragen und Anliegen besprochen werden. Ziel der Veranstaltung ist es, dass Eltern und Kinder die wichtigen Personen der Schulhäuser kennenlernen, die Schulwege bekannt sind und alle Infos zum Schulstart erteilt werden können. Die Familien erhalten die Einladungen per Post.

Text: zg

## Ein Parcours für Gross und Klein

Am Samstag, 25. Mai, feiert der JUNA das 30-Jahr-Jubiläum von 13 bis 17 Uhr in der Kiesgrube Unterzelg.

30 Jahre lang erforscht der JUNA Freiamt mit Kindern die Natur, führt Pflegeeinsätze in Biotopen durch, leitet Exkursionen und organisiert Naturschutzlager für Kinder. Naturbegeisterte Kinder

und Familien können in der Kiesgrube Unterzelg einen Parcours durchlaufen und Preise gewinnen. Gemeinsam grilliert man und geniesst die Natur. Getränke können gekauft werden.

Text: zg



Lassen Sie Ihr Auto dort betreuen, wo es sich wohl fühlt. Wir kümmern uns nämlich darum, dass es ihm auch mit zunehmendem Alter gut geht.

**ROBERT HUBER AG**  
 Autorisierter Mercedes-Benz Partner für Personenwagen und Transporter  
 Dorfmatenstrasse 2,  
 5612 Villmergen - 056 619 17 17  
 info@roberthuber.ch  
 www.roberthuber.ch

## Eine Bereicherung für die Villmerger Fasnacht

Die «Heid-Heid» hielt kürzlich ihre 49. Generalversammlung ab. Die Frauen und Männer können auf ein erfolgreiches Fasnachtsjahr mit vielen Highlights zurückblicken. «Heid-Heid in Love» war ein gelungenes Fasnachtsujet.

Präsident Reto Koepfli konnte seine zweite GV vor 46 Vereinsmitgliedern präsidieren. Im Jahresrückblick erwähnte er den guten Zusammenhalt und die tolle Stimmung. Besonders unterstrich er die Guggenmusikalischen Auftritte aber auch die gelungene Wiederbelebung der Quartierfasnacht. «Heid-Heid in Love», dieses Sujet war inspirierend. Da der «Wickie» schon einmal in Dottikon am Umzug zu Gast war, hat die Riesenhochzeit als Umzugssujet viel Spass bereitet. Ein weiteres Highlight war die Beizenfasnacht am schmutzigen Donnerstag. Hier zeigt sich

die Stärke der Heid-Heid: sie ist eine vielseitige Fasnachtsgesellschaft, die kreativ die Genre der Fasnacht beherrscht. Sei es als Klamauktruppe oder als Heid mit Ideen und spitzem Mundwerk. Der musikalische Leiter Franz Breuter lobte den Einsatz der U10 Probanden (alle, die weniger als zehn Jahre spielen). Die Guggenmusik macht nur sechs Gesamtproben. Der Einsatz hat sich gelohnt, die Auftritte klangen laut und sehr gut. Die Nachfolge mit Florian Willisegger als Vizedirigent scheint bestens anzulaufen. Die neue Heidenchefin Carole Zimmermann richtete das Wort

an die Versammlung, seit sechs Jahren spielen auch die Frauen bei der Heid-Heid mit. Der Status «Heidengugger» hat sich bewährt. Der Guggiball wurde dieses Jahr sehr gut besucht. Man hofft, dass zum 50-Jahr-Jubiläum im nächsten Jahr auch viele Besucher kommen. Die ersten Vorbereitungen für die Feierlichkeiten laufen. Als Jubiläumsanlass ist der Guggiball-Samstag vorgesehen. Die Versammlung entschied sich einstimmig für ein neues «Gwändli». Zur höchsten fasnächtlichen Ehre kamen dieses Jahr Petra Bichsel, welche als «Schnoranzia» und



Wurden zu Ehrenheiden ernannt: Petra Bichsel und Eric Notter.

aktive Heidin im Verein aktiv ist und Eric Notter, welcher ein rockiger Hornist ist. Sie erhielten das Ehrenheidenbild und eine Fotohommage.

Text und Bild: zg

## Gemeinsam nach Seengen radeln

Am Montag, 27. Mai, um 8.30 Uhr startet die Velogruppe Wohlen-Villmergen der Pro Senectute bei der Badi in Wohlen zur Morgentour. Die Strecke führt über Seon-Dürrenäsch-Seengen und wieder zurück nach Wohlen. Die Distanz beträgt ungefähr 34 Kilometer der Fahrstufe zwei. Der Weg führt über gut ausgebaute Wege und ist für alle machbar. Die Leiter freuen sich auf eine rege Teilnahme. Auskunft über die Durchführung erteilt Peter Strebel unter der Telefonnummer 056 667 26 79 am Fahrtag jeweils von 7 bis 7.45 Uhr.

Text: zg

## Die Durchmesserlinie besichtigt

Die SVP Villmergen-Hilfikon unternahm kürzlich einen Ausflug nach Zürich. Auf dem Programm stand der Besuch der Baustelle Durchmesserlinie.

Die Mitglieder der SVP Villmergen-Hilfikon zog es am 3. Mai über die Kantonsgrenze. Die Reise führte hinaus nach Zürich. Dort stand die Besichtigung der Durchmesserlinie (DML) auf dem Programm. Die DML ist die grösste innerstädtische Baustelle der Schweiz. Sie verbindet die Bahnhöfe Zürich-Altstetten, Zürich-Hauptbahnhof und Zürich-Oerlikon und bringt für den Hauptbahnhof Entlastung. Darüber hinaus sorgt sie für Fahrplanstabilität in der ganzen Schweiz. Die Kosten für die Durchmesser-



Die SVP zu Besuch auf der Baustelle der Durchmesserlinie.

linie betragen 2,031 Milliarden Franken. Paul Altwegg, Besucherführer DML SBB empfing die Freiamter Gruppe zur Präsentation und anschliessend konnte man den neuen Bahnhof Löwenstra-

asse, welcher bereits im Rohbau abgeschlossen ist, besichtigen. Nach zweistündiger Führung liess man sich kulinarisch verwöhnen und überschritt wieder die Kantonsgrenze.

Text und Bild: zg

**AKTION**

Motorsäge Husqvarna 135  
 Für Privatanwender, reduzierter Kraftstoffverbrauch dank X-Torq Motor, werkzeuglose Kettenspannung, 40 m3, 1.4 kW

Fr. 295.00  
 statt Fr. 395.00

**Torex AG**

Durisolstr. 1B Tel: 056 622 49 22  
 5612 Villmergen Fax: 056 622 13 63  
 info@torex.ch www.torex.ch

**Schützenstube Villmergen**

Planen Sie ein Familien- einen Firmenanlass oder eine Party? Wir haben das richtige Lokal. Ausführliche Informationen finden Sie unter [sgv-villmergen.ch](http://sgv-villmergen.ch) (Schützenstube)

Wir freuen uns auf Sie!  
**Ihre Schützengesellschaft Villmergen**

Feuerwehrverein Rietenberg präsentiert

**alte Maschinen** in Betrieb

Chom cho luege, das muesch gseh ha!

**Samstag, 25. Mai ab 13.00**  
 Gschechte-Huus, Hilfikon mit Festwirtschaft

**Sonntag, 26. Mai ab 11.00**

## Zum Abschied gab es Tränen

An der Generalversammlung der Spitex Dottikon, Villmergen und Umgebung wurde neben einer ausgeglichenen Jahresrechnung auch ein persönliches Gedicht präsentiert.

Stühle her und Saalwände auf: Der Vorstand kam richtig ins Schwitzen beim Bestreben, allen Anwesenden einen Sitzplatz zu verschaffen. Präsidentin Bernadette Vogler zeigte sich hocherfreut ob den zahlreich Erschienenen.

### Intensives Jahr

In ihrem Jahresbericht stellte die Präsidentin zwei Ereignisse in den Vordergrund: Die Fusion mit der Spitex Dottikon und Häggingen und den Umzug des Stützpunktes an den Mattenweg. Ihr Dank galt besonders der Stützpunktleiterin Karin Lachenmeier, die umsichtig durch das intensive Jahr geleitet hat. Als Folge der Fusion wurden in der Krankenpflege und der Hauswirtschaft im letzten Jahr mehr Einsatzstunden geleistet. Zudem wurde wegen des wachsenden administrativen Aufwands eine 50 Prozent-Stelle geschaffen.

### Ausgeglichene Rechnung

Daniel Brunner, Finanzen, präsentierte eine ausgeglichene Jahresrechnung, die einstimmig genehmigt wurde. Das Budget für das kommende Jahr beträgt gut 1,21 Millionen Franken.

### Präsident mit Erfahrung

Als neuer Präsident wurde Fritz Schober gewählt, der viele Jahre als Präsident der Spitex Häggingen gewirkt hatte. Für die scheidende Präsidentin, die aus beruflichen Gründen zurücktritt, gab es zum Abschied ein Gedicht, vortragen von Gemeinderat Walter Schmid. Darin hiess es unter anderem: «Besch en fantastisch Präsidentin gsi – ufmerksam und 100 Prozant debii.» Bernadette Vogler zeigte sich ob der persönlichen Worte zu Tränen gerührt. Den Abschluss der GV im Restaurant Bahnhof in Dintikon bildete ein Referat von Stephan Kobel, stellvertretender Stützpunktleiter, zum Thema Gesundheitsförderung. *Text und Bild: sd*

## Bräteln in der Weihermatt

Die Landfrauen hoffen auf laue Sommernächte. Denn am 6. Juni trifft man sich zum Bräteln in der Weihermatt. Jede Frau nimmt Essen und Getränke selber mit. Abmarsch ist um 19.30 Uhr beim kath. Kirchgemeindehaus. Auch Nichtmitglieder sind willkommen. Auskünfte erteilt Elisabeth Heiniger, Tel. 056 534 35 19. *Text: zg*

## Baustelle auf der Bündtenstrasse

Ab Montag, 27. Mai, werden die Arbeiten der Werkleitungserneuerung in der Bündtenstrasse, Abschnitt zwischen der Bachstrasse und der Unterdorfstrasse, in Angriff genommen. Die Bündtenstrasse ist für den Durchgangsverkehr gesperrt. Der Bus wird über den Sportplatz/Badi und die Dorfmattestrasse umgeleitet. Die Haltestelle beim Kindergarten wird nicht bedient. Es ist die provisorische Haltestelle an der Anglikerstrasse zu benutzen. *Text: nw*

Sport: Fussball

## Das Abstiegsgepenst im Nacken

Villmergen erreichte gegen Muri II in einem kräfteaufreibenden Kampf ein verdienten Unentschieden.

Trotz gutem Start und vielen Chancen erzielten die Villmerger in der ersten Halbzeit keinen Treffer. Kurz nach der Pause gelang Kastrati die verdiente Führung, die jedoch nur zwei Minuten Bestand hatte. Danach herrschte Kampf und Krampf auf dem tiefen und kräfteaufreibenden Terrain.

### Führung verspielt

Und wieder war es schliesslich Kastrati, der sich nach knapp

70 Minuten zu einem Solo entschloss und das vielbejubelte zweite Tor schoss. Diesmal dauerte es zehn Minuten bis zum erneuten Ausgleich der Gäste.

### Unbedingt sechs Punkte

Es war eine ausgeglichene Begegnung mit Chancen auf beiden Seiten und einem Schiedsrichter, der den Rhythmus durch kleinlich gepfiffene Freistösse zu häufig unterbrach. Die Villmerger brau-

chen in den nächsten zwei Spielen unbedingt sechs Punkte, um den Abstieg noch verhindern zu können.

Bauer; Volger, Ganarin, Keusch (70. Mrkonja); Wildi, Cunsolo, Ambrozio (58. Kilic), Koch (90. Della Vecchia), Giardino; Kastrati, Durante

### Vorschau:

Sonntag, 26. Mai, 14 Uhr: Tägerig – Villmergen *Text: zg*

## Villmerger Schüler am «Ende der Welt»

Die zweite Klasse von Priska Brunner erlebte einen einmaligen Sporttag zusammen mit erfolgreichen Schweizer Sportlern.



Spass am Sporttag in Magglingen.

Die zweite Klasse von Priska Brunner durfte, zusammen mit 15 anderen Klassen aus der ganzen Schweiz, am Sporttag in Magglingen teilnehmen. Sportstudenten begleiteten die sportlichen Klassen den ganzen Tag durch die vielen angebotenen Workshops. Die Schülerinnen und Schüler lernten einige erfolgreiche Schweizer Sportler wie die Fussball- und Eishockeyspielerin Katrin Lehmann, die Footbag-Spielerin Tina Aeberli, den Triathleten Reto Hug, Springseilkünstler Nicolas Fischer, sowie das Breakdance-Trio «Dirty Hands» kennen. Die Breakdance- und die Sprungseilshow beeindruckten und be-

geisterten alle Kinder, die sich daran kaum sattsehen konnten.

### Auf Autogramm jagd

Den ganzen Tag bewegten sich die Kids in der Sporthalle «Ende der Welt» mit verschiedenen Spielen, Triathlon, Fussball, Footbag, Breakdance, Kuh melken, Gummitwist, Tanzen und vielen anderen. Dazwischen gab es ein feines Mittagessen. Nach dem Essen ging die Autogramm jagd los. Alle Teilnehmer erhielten ein T-Shirt und einen Gummitwist als Andenken. Der ganze Tag war super organisiert. Er wird allen bestimmt noch lange in guter Erinnerung bleiben. *Bild und Text: zg*

### Impressum:

Villmergen Medien AG  
Himmelrych 1  
5612 Villmergen

### Kontakt:

www.v-medien.ch  
info@v-medien.ch  
redaktion@v-medien.ch  
inserat@v-medien.ch

### Auflage:

3'200 Exemplare (an alle Haushaltungen der Gemeinde Villmergen inkl. Ortsteile Ballygebiet und Hilfikon)

### Redaktion, Gestaltung, Layout:

Sandra Donat Meyer, Leitung (-sd)  
Therry Landis-Kühne (-tl)  
Susann Vock-Burkart (-sv)  
Nathalie Wolgensinger-Büchler (-nw)

### Verwaltungsrat:

Bruno Leuppi, Gisela Koch-Meyer, Werner Brunner

### Druck:

sprüngli druck ag  
Dorfmattestrasse 28  
5612 Villmergen

### Nächste Ausgabe:

7. Juni  
Redaktionsschluss:  
3. Juni

### Inserateschluss:

31. Mai



### Praxis für TMC

(Traditionelle Chinesische Medizin)

Conny Scherrer  
Mitteldorfstrasse 31  
5612 Villmergen

Tel. 079 / 932 88 75

Akupunktur, Schröpfen, Ohrakupunktur, Tuina (chinesische Massage), Moxa

A Mitglied SBO-TMC, Reg. EMR, ASCA, EGK (= die Behandlung wird von der Zusatzversicherung der Krankenkassen übernommen)



Ich freue mich auf Ihren Besuch!  
Conny Scherrer

www.connyscherrer-akupunktur.ch

## Alu-Fensterläden

Aussen schön, innen sicher



100% Schweizer Qualität

witterungsbeständig

pflegeleicht

maximaler Einbruchschutz

10 Jahre Garantie



Jalomatic AG, Alte Bahnhofstrasse 27, 5612 Villmergen  
Tel. 056 618 50 90, Fax 056 618 50 99, www.jalomatic.ch

Der Sommer kommt bestimmt!

**SAMSTAG 1. JUNI 2013**

9.00 Uhr bis 16.00

Schweizer Glace Kreationen von Mister Cool degustieren, und von 10% profitieren



im weissen Pavillon,

alten Bahnhofstr. 15, Villmergen



Zu vermieten im Dorfczentrum

Parkplatz in Einstellhalle, extra breit

Fr. 120.–

079 564 04 45

## Landschaftstheater Ballenberg

Besuchen Sie am **Mittwoch, 14. August**, mit der «Villmerger Zeitung» das Stück «Vehsturz». Reservationen unter Telefon 056 619 15 21

Mehr Informationen in der nächsten Ausgabe.



## «Mit Zumba, Hip Hop und Jazz Dance halte ich mich fit»

«Of em Dorfplatz»: Die Villmerger Zeitung traf Melanie Bürgi mitten im Zentrum.



In Boswil aufgewachsen, stand für die 22-jährige Melanie Bürgi schon als kleines Mädchen fest: «Ich werde Coiffeuse».

Nach der Schulzeit hat sie drei Jahre später ihre Coiffeurlehre mit grossem Erfolg im Coiffeurgeschäft Bijou in Villmergen abgeschlossen. Ihre Augen glänzen als sie sagt: «Ich hatte eine super Lehrzeit und darf nun im selben

Betrieb seit drei Jahren meinen Traumberuf ausüben. Ich hoffe, dass ich noch lange hier in Villmergen arbeiten kann. Die Leute sind einfach total nett und offen, hier fühle ich mich rundum wohl.»

Als Ausgleich zum Beruf liebt sie es zu Backen oder feine Desserts zu kreieren. Seit kurzer Zeit wohnt Melanie Bürgi, zusammen mit ihrem Freund in Inwil. In ihrer Freizeit trifft sie sich gerne mit Freunden. Sie liebt es Musik zu hören und tanzt mit grosser Leidenschaft Zumba, Hip Hop oder Jazz Dance. In ihr Freizeitprogramm gehört auch mal eine ausgedehnte Shoppingtour oder ein Ausgang in der Stadt Luzern. Mitte Juli werden die Reisekoffer gepackt. Dann geniesst sie gemeinsam mit ihrer Mutter eine hoffentlich sonnige Woche in der Türkei.

Text und Bild: sv

## «Weisch no?»

Die Jahrgänger wiederholten ihre erste Schulreise. Auszug aus den «Freiämter Nachrichten».

### Die Schulpflege berichtet 1973

Der Gesundheitszustand unserer Kinder ist im Durchschnitt sehr gut. Eine Ausnahme betrifft die Zähne, deren Zustand sich zusehends verschlechtert. Zweifellos ist dies vor allem auf den Überkonsum an Süssigkeiten wie Glace zurückzuführen.

### Mutige Rennfahrer in ihren schnellen Kisten

Am Pfingstmontag, 1973 führte die Jungwacht auf der Verbindungsstrecke Büttikon-Villmergen ein Seifenkistenrennen durch.

### Jahrgang 1923 auf Reisen im Mai 1973

Wie 1930 als Erstklässler, absolvierten 43 Jahre später die Jahrgänger ihre Schulreise mit der WM-Bahn von Villmergen

nach Meisterschwanden, einer Schifffahrt auf der Fortuna, einem Mittagessen im Hotel Hallwyl in Beinwil, der Rückreise nach Villmergen, dem Betrachten des «Guggi»-Films von Hans Steinmann im Burehof, mit abschliessendem Nachtessen.

### Mai 1963: Kurs für Haushaltlehrtöchter

Erstmals seit Bestehen der Schule wird auch in Villmergen ein Fachkurs für Haushaltslehrtöchter durchgeführt.

### «Hopp Schwyz»

Am Samstagmorgen, 16. Juni 1973 ungefähr um 8.45 Uhr passierte die Tour de Suisse Villmergen. Von Wohlen über den Bullenberg, Oberdorf, Bärholz und Büttikon fuhr der Tross auch durch das Freiamt.

ART  
FISCHBACH  
PIUS

# Anna F. Helfer Originale

Ausstellung vom  
25. Mai bis 09. Juni 2013

# Rita Thoma Skulpturen



### Öffnungszeiten (Ausstellung)

Freitag 16.00 – 18.30 Uhr  
Samstag 10.00 – 14.00 Uhr  
Sonntag 13.00 – 17.00 Uhr  
oder nach telefonischer Vereinbarung

Top Einrahmungsservice  
vom Fachmann  
Lieferfrist 3 - 4 Tage

GALERIE AM BOGEN



ART PIUS FISCHBACH Am Bogen 6 • CH-5620 Bremgarten • Telefon 056 611 03 69 • Fax 056 611 03 49  
Natel 079 400 64 77 • art.fischbach@hli.ch • www.art-fischbach.ch